



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLVII. Markgraf Ludwig ertheilt dem Johann von Buch das Recht, alle verpfändeten Güter einzulösen, am 16. Oktober 1335.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

XLV. Herzog Stephan's Erklärung gleichen Inhalts, vom 16. Oktober 1335.

Wir Stephan, von godes gnaden phallentzgraue bi Rin vnd hertzog in Beyern, veriehen für vns vnd für die hochgeborn fürsten Ludowig vnd wilhelm, phallentzgrauen bi Rin vnd hertzog in Beyern, offenlichin an difem brief, swaz der hochgeborn fürst margraue Ludowig von Brandenburg, vnser lieber bruder, enpholben, verfelzet, verscriben vnd ingeantwürt hat dem vesten mann Johan von Buch, vnserm lieben getrewen, vnd dez, der sin offen brief hat, daz daz geschehen ist mit vnserm guten willen, rate vnd gunst vnd geheizen daz stet, gantz vnd vnzerbrochin behalden mit allen sachen. Vnd dez ze vrkund gebin wir difin briefe besigelt mit vnserm Infigel. Datum die et loco quibus supra.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXVI.

XLVI. Markgraf Ludwig verpfändet das Gericht in Görne und Palestorp an Johann von Buch, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig etc. bekennen auch, daz wir verlichen habin dem vesten rittere Johan van Buch, vnserm lieben hauptman vnd heimlichern, daz oberste vnd daz niederste gerichte der dörfer Görne vnd palestorp in allir wiz, recht vnd bescheidenheit, als daz selbe gericht derselben dörfer der vest ritter Cunrad von Osterburg gehabt vnd besetzen hat, In sogetaner bescheidenheit, daz wir, vnser erben oder nachkomen daz selb gericht vmb in oder sin erben wider lösen mügen vmb hundert mark brandenburgischen silbers, wenn wir oder si mügen oder wellen an widerrede. Datum ut supra (zv Nürnberg, an sant Gallen tag, Nach Cristes geburt dritzehnhundert iare, darnach in dem sunstenvndritzigstim iare).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXX.

XLVII. Markgraf Ludwig erteilt dem Johann von Buch das Recht, alle verpfändeten Güter einzulösen, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig etc. bekennen auch, daz wir mit vnser vatters vnd vnser brüder gutem willen vnd wort, macht vnd gewalt gebin habin vnd gebin an difem brief dem vesten rittere Jan von Buch, vnserm lieben hauptman vnd besondern heimlichern, daz er lösen mag vnser gült vnd gut, wie die genant sin, oder wa di gelegen sin, die sich vorgehen mügen oder vorloren mügen wer-

den, in fogetaner wiz vnd bescheidenheit, daz wir, vnser brüder, vnser erben oder nachkomen dieselben gut also, als er si redlichin gelöset hat, lösen mügen, an widerrede, wenn wir wellen. Datum ut supra (zv Nürinberg, an sant Gallen tag, Nach Cristes gebürt dritzehnhundert iare, darnach in dem fünften vnd dritzigstem iare).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXIX.

XLVIII. Kaiser Ludwig bestätigt alle von dem Markgrafen Ludwig an Johann von Buch vorgenommene Verpfändungen, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig, von gots gnaden Römischer keyser, ze allen ziten merer des Richs, veriehen offinlich mit disem brief für vns vnd vnser lieb süne vnd fürsten Stephan, Ludowig vnd wilhalm, phalletzgraue bi Rin vnd hertzogen in Beiern, vnd tun kunt allen den, di in sehent, horent oder lesend, Swaz vnser lieber sun vnd fürst Ludowig, margraue zv Brandenburg, enpholhen, verschriben, versetzet vnd ingeantwurt hat dem vesten rittere Johan von Buch, vnserm lieben getrewen, vnd dez, der sin offen brief hat, daz daz geschehen ist mit vnserm guten willen, rate vnd gunst, vnd geheizen, daz gantz, stete vnd vnzerbrochen behalten mit allen sachen. Vnd dez ze vrkünd gebin wir im disen brief besigelt mit vnserm Insigil, Der geben ist zv Nürinberg, an sant Gallen tag, Nach Cristes gebürt dritzehnen hundert iare, darnach in dem funften vnd drizigstem iare, in dem ein vnd zweintzigsten iare vnfers riches vnd in dem achtin dez keyfertumes.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXV.

XLIX. Markgraf Ludwig bekennet, nach einer mit dem Hauptmann Johann von Buch vom Anfange seiner Hauptmannschaft her gehaltenen Abrechnung, diesem noch 1500 Mark schuldig zu sein, im Jahre 1336.

Ludowig etc. Computacione rita et legitima habita, strenuo viro Johanni de buch, capitaneo nostro dilecto, Guffone et de liphem (sic), henrico marscalco de esoldefrith ceterisque nostris consiliariis quam pluribus presentibus, sibi vltra omnia percepta, exposita et distributa, a die, qua ipse in nostrum constitutus ab invictissimo domino, domino Ludowico, patre nostro karissimo, Romanorum Imperatore, fuit capitaneum, in Mille et quingentis marcis argenti brandenburgenfis et ponderis obligati remansimus et presentibus remanemus. In cuius etc.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XLVII.